

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

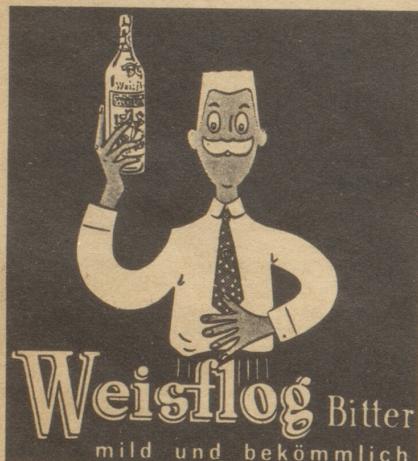
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE GENF

Nicole vor dem Zauberspiegel

Dichtung

und

Wahrheit

Wir sind die Superpatrioten,
Die Demokraten im Quadrat,
Die rötesten von allen Roten,
Die es wohl je gegeben hat.

Wir sind als treue Eidgenossen
Für Volk und für Demokratie!
Ans Messer liefern wir die Großen
Aus unsrer Nazi-Bourgeoisie!

Die PdA beschützt den Frieden
Ob Westblock oder Marshall-Plan!
Zu Rußland hält sie ganz entschieden.
Und röhrt es selbst im Krieg nicht an!

Wir sind die Suppenpatrioten,
Die Demagogen von Format,
Die ödesten von allen Roten,
Die es wohl je gegeben hat.

Wir sind als neue Eidgenossen
Für eine Volksdemokratie!
Verräter liefern wir im Großen
Zum Sturze unsrer Bourgeoisie.

Die PdA benutzt den Frieden
Für ihren Sabotageplan.
Für Rußland greift sie ganz entschieden
Das Vaterland im Rücken an.

Hsch

Zwei kleine Begebenheiten aus dem Aktivdienst

Unser Oberleutnant ließ nicht selten kleine Feld- und Gefechtsübungen von Soldaten leiten, nicht nur von Unteroffizieren.

Einmal mußte ein einfacher, nicht allzu beweglicher Füsilier in der Nähe eines alten Hotelkastens, der nicht mehr in Betrieb war, einen Unteroffiziersposten zur Sicherung der Straße einrichten.

Unser Oberleutnant war mit der Durchführung der Uebung zufrieden.

«Füsilier Zwygart hat das gar nicht schlecht gemacht», erklärte er. Und nach einigen Bemerkungen und Hinweisen auf die Uebung fuhr er fort:

«Ganz richtig war, daß er den Posten nicht ins Haus genommen hat. Ich möchte jetzt nur noch wissen, warum Ihr das nicht gemacht habt, Füsilier Zwygart?»

Die Antwort war ebenso kurz wie begründet: «Wils isch bschlosse gsi, Herr Oberlütnant!»

Unser Zug war in Gruppen aufgelöst. Wir hatten in unübersichtlichem Gelände die Aufgabe, zwei oder drei feindliche Maschinengewehre «niederzukämpfen», wie man das so schön sagte. Wir taten es auch, aber nur mit blinder Munition und nicht ohne befehlsgemäß die leeren Hülsen zu sammeln. Die äußerste Gruppe rechts war von einem Wachtmeister geführt, einem sehr fröhlichen und eifigen Unteroffizier.

Nach Beendigung der Uebung hörte man folgenden kurzen, aber laufen und auf weite Distanz geführten Dialog:

«Heit dr se gno, dört obe, Wachmeischter Schmid?»

«Jawohl, pouff druff, alles erledigt, Herr Oberlütnant!»

«I meine die lääre Hülse, Wachmeischter, we dr se nid scho gno heit, so näät se de no», war der Schluß des erheiternden Dialogs.

Das rechte Wort

Der Radioreporter erschien auf der großen Herbstmesse in Budapest und bat die Besucher der Messe, ein paar Worte über die schöne Ausstellung, über Produktionssteigerung, Arbeitswettkämpfe und dergleichen in das Mikrofon zu sagen. Die also Angesprochenen sagten ihr vorgeschriebenes Verslein auf, und alles ging nach Wunsch, bis der mutige Reporter schließlich noch einen alten Bauern vor das Mikrofon rief. Der Alte weigerte sich zu sprechen.

«Kommen Sie doch, und sagen Sie uns Ihre Meinung über die Volksdemokratie!»

«Wozu?» fragte der Bauer.

«Stellen Sie sich vor, die ganze Welt wird Ihre Worte hören.»

«Amerika auch?»

«Ja.»

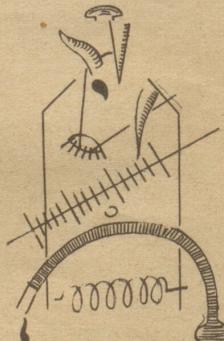
«England auch?»

«Ja.»

Nun trat der Alte rasch vor das Mikrofon und schrie aus Leibeskräften hinein: «Hilfe!»

L.

Die Ecke der Surrealisten



Winter

Tiefunterst thermt das Mometerbar
Es diagonal in Kandahar,
Das Skifell hundet See dazu
Und meine Finger nageln Kuhl

Reflaw Dimsch